



Erste Auswertung zur Begleitstudie Impfzentrum Winterthur

20. Juli 2021

Zwischenbericht

Prof. Dr. med. Julia Dratva
PD Dr. Florian Liberatore

Einleitung

In der aktuellen Corona-Pandemie ist es von hoher Bedeutung, dass die Bevölkerung effektiv und effizient mit Impfstoff versorgt wird. Im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wurde für den Grossraum Winterthur ein COVID-Impfzentrum im Rieter-Areal aufgebaut.

Studienfragen

Die ZHAW untersucht im Rahmen der Impfungen folgende Fragen:

- Was motiviert die Bevölkerung, sich impfen zu lassen?
- Welche Einstellung hat die Bevölkerung zu Impfen generell und zu der COVID-19-Impfung im Speziellen?
- Welche Faktoren beeinflussen die Impfbereitschaft?
- Wie wurde die Impfung vertragen?
- Wie beurteilt die Bevölkerung die Abläufe und Kommunikation des Impfzentrums in Winterthur?

Methode und Vorgehen

Die Studienpopulation umfasst alle Personen, welche am Impfzentrum Winterthur gegen COVID-19 geimpft werden (N ~ 100'000). Die Studie wird während der Betriebszeit des Impfzentrums (April bis ca. August 2021) durchgeführt. Alle Personen, die sich am Impfzentrum Winterthur impfen lassen, werden eingeladen, nach der Impfung einen Online-Fragebogen auszufüllen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Weder die Teilnahme noch die Nicht-Teilnahme haben eine Auswirkung auf die Impfung am Impfzentrum.

Alle Personen erhalten im Impfzentrum einen Flyer mit Informationen zur Studie und einem Weblink/QR-Code für den Zugang zur Befragung. Der Online-Fragebogen dauert ungefähr 10 - 15 Minuten und kann auch zu einem späteren Zeitpunkt ausgefüllt werden.

Vertraulichkeit der Daten

Es werden keine persönlichen und medizinischen Daten erhoben. Alle gesetzlichen Regeln des Datenschutzes werden eingehalten. Die Befragung ist anonym, das heisst, niemand kann später herausfinden, wer den Fragebogen ausgefüllt hat. Die erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und werden nur von der ZHAW und den assoziierten Forschungspartnern ausgewertet. Dem Impfzentrum stehen die Daten nur in ausgewerteter Form zur Verfügung.

Umgang mit den Ergebnissen

Die Studie erlaubt den Forschenden, Erkenntnisse zum zukünftigen Impfverhalten der Bevölkerung und über die Verträglichkeit der COVID-19-Impfung zu gewinnen. Das Impfzentrum Winterthur nutzt die Studienergebnisse, um sich fortlaufend zu verbessern. Weiter trägt die Studie dazu bei, für zukünftige Impfprogramme und pandemische Ereignisse in der Schweiz besser gewappnet zu sein.

Die Forschungsgruppe untersucht auch nach dieser Befragung das Thema Impfen. Wer Interesse hat, in 6. bzw. 12 Monaten an einer weiteren Befragung teilzunehmen, hat die Möglichkeit, im Online-Fragebogen freiwillig Kontaktinformationen anzugeben. Die Kontaktinformationen werden vertraulich behandelt und ausschliesslich für die Versendung der Einladung zu einer weiteren Online-Umfrage genutzt.

Projektpartner

- Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie ZHAW
- Stadt Winterthur
- Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur (NGW)

Projektwebseite

<https://www.zhaw.ch/de/gesundheit/forschung/gesundheitswissenschaften/projekte/begleitstudie-covid-impfzentrum-winterthur/>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1 Studiendesign und Studienpopulation	4
2 Ergebnisse	5
2.1 Soziodemografie	5
2.2 Impfmotive	8
2.3 Gesellschaftlicher Druck nimmt zu	9
2.4 Kinder impfen	10
2.5 Sehr grosse Zufriedenheit mit Service des Impfzentrums Winterthur	11
3 Table: Questionnaire Items	14

Am Impfzentrum in Winterthur untersucht die ZHAW die Erfahrungen und Zufriedenheit der Bevölkerung mit der COVID-19-Impfung.

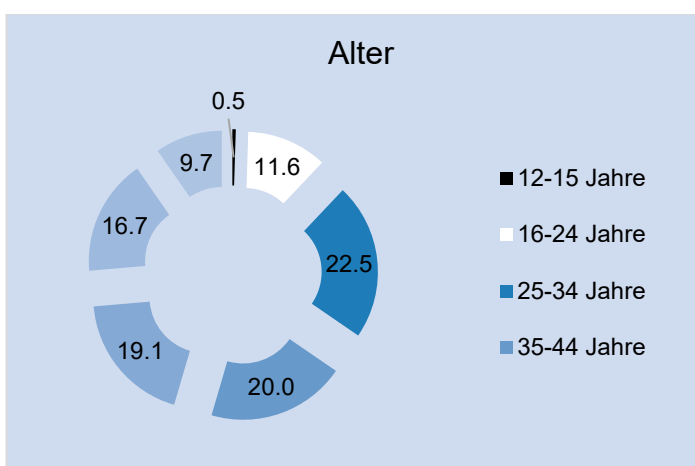
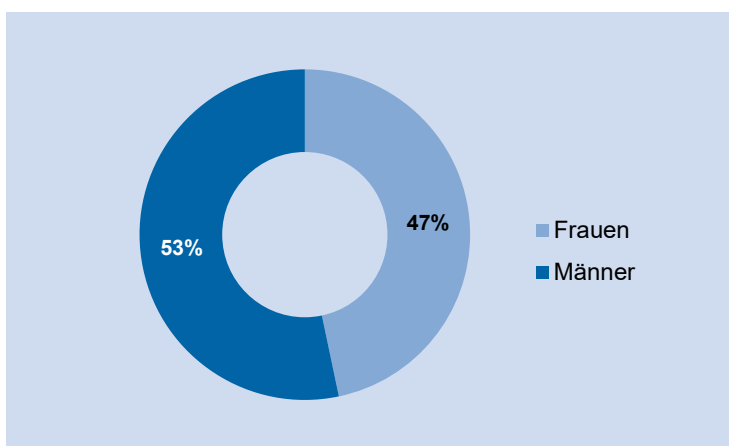
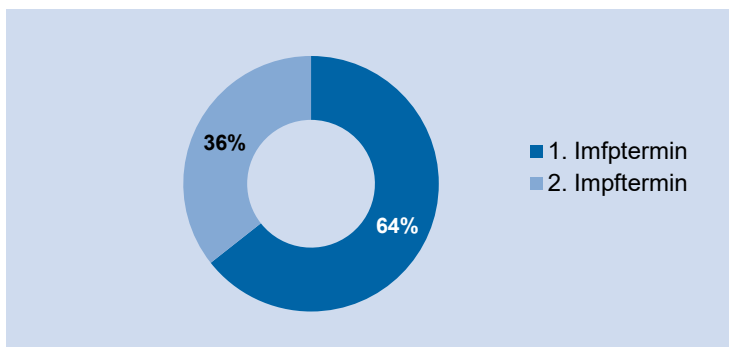
1 Studiendesign und Studienpopulation

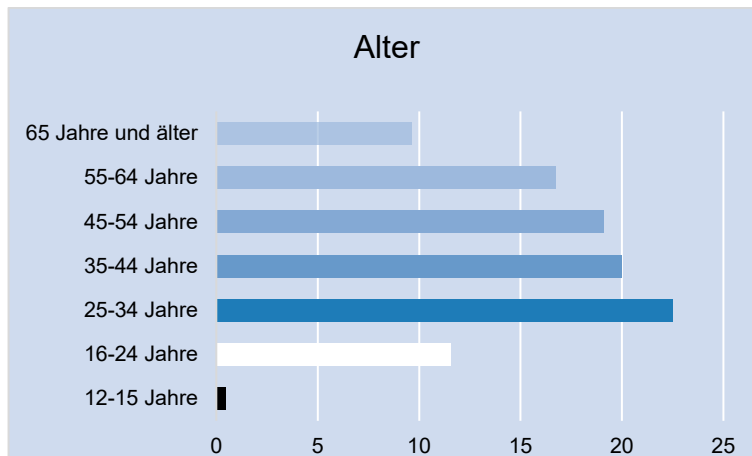
- Die Studie zum Impfzentrum Winterthur ist eine Querschnittsstudie. Es werden kontinuierlich Daten gesammelt. Die Studie hat am 19. April begonnen. Die aktuell vorliegenden Daten entsprechen der Periode 19. April - 18. Juli 2021 (erster Datenexport Unipark am 18. Juli 2021).
- Das Impfzentrum Winterthur bietet COVID-19-Impfungen für die Bewohner der Stadt Winterthur und der Umgebung an und kann von April bis August 2021 täglich über 5.000 Impfungen verabreichen
- Alle Personen, die eine SARS-CoV-2-Impfung im Impfzentrum sWinterthur, Schweiz, erhielten, wurden mittels ausliegender Flyer und QR-Code-Aufklebern, die in den Wartebereichen des Impfzentrums platziert waren, zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen.
- Die Personen wurden sowohl beim ersten als auch beim zweiten Impftermin zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Die Rekrutierung wurde sehr zurückhaltend durchgeführt, es fand keine aktive Ansprache oder Erinnerung statt.
- Die Studie fällt nicht unter das Humanforschungsgesetz (Entscheid der Ethikkommission Kanton Zürich, BASEC ReqNr 2021-00347).
- Die Studiendaten werden anonym erhoben. Das Impfzentrum Winterthur leitet ausser der Zahl der wöchentlichen Impfungen keine Daten über ihre Kunden, die impfwilligen Personen, weiter.
- Studienteilnehmenden haben über den Online-Link ihr Einverständnis zur Teilnahme und zur Auswertung der Daten gegeben.
- Der Online Fragebogen enthält unterschiedliche Themenbereiche, siehe Tabelle 1 (S.14))

2 Ergebnisse

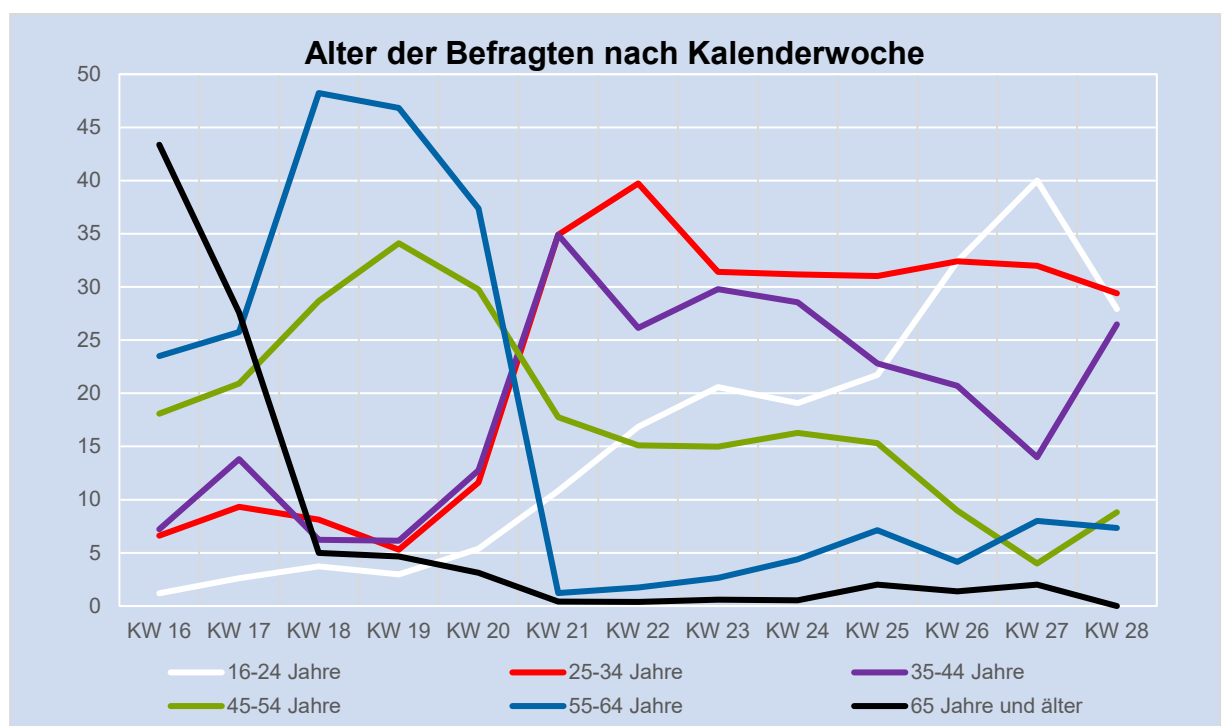
2.1 Soziodemografie

- Insgesamt haben 8,953 Personen den Fragebogen am ersten oder zweiten Impftermin ausgefüllt (Stand 18.07.2021): 64.4% beim ersten Impftermin und 35.6% beim zweiten Impftermin. Die Teilnehmerate schwankt je nach Impfungstermin zwischen 6.2% (1. Impfung) und 5.1% (2. Impfung).
- Geschlecht: 47.7% der Befragten sind weiblich und 53.3% sind männlich.



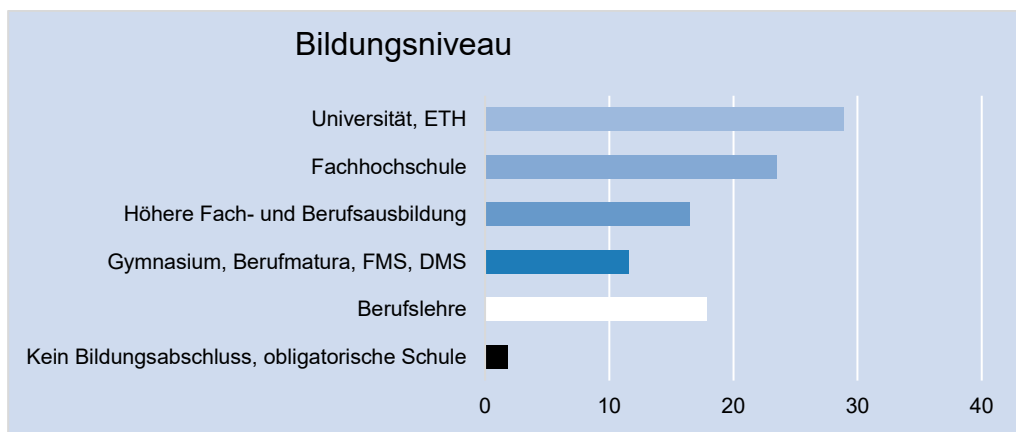


- Alter: Rund 10% der Befragten sind älter als 64 Jahre, und mehr als die Hälfte der Befragten ist jünger als 45 Jahre. Der Anteil an jungen Personen (<25 Jahre) beträgt 12.1%.
- Beim ersten Impftermin waren die befragten Personen im Durchschnitt 39 Jahre alt (SD 13.9), beim zweiten Impftermin 48 Jahre alt (SD 15.7).
- Die Altersrange der Befragten beträgt für alle Befragte 12-95 Jahre.



Kommentar: Die Altersverteilung, mit mehr Älteren als Jüngeren, ist auf die gestaffelte Zulassung der Altersgruppen zur Impfung zurückzuführen.

- Bildungsniveau: Während rund die Hälfte der Befragten (52.3%) über einen Fachschul- oder Universitätsabschluss verfügt, hat rund ein Fünftel der Befragten (17.8%) eine Berufslehre abgeschlossen. 28.0% der Befragten haben als höchsten Bildungsabschluss das Gymnasium/Berufsmatura/FMS/DMS oder eine höhere Fach- und Berufsausbildung angegeben. 1.8% der Befragten gaben als höchstes Ausbildungsniveau die obligatorische Schule oder kein Bildungsabschluss an.

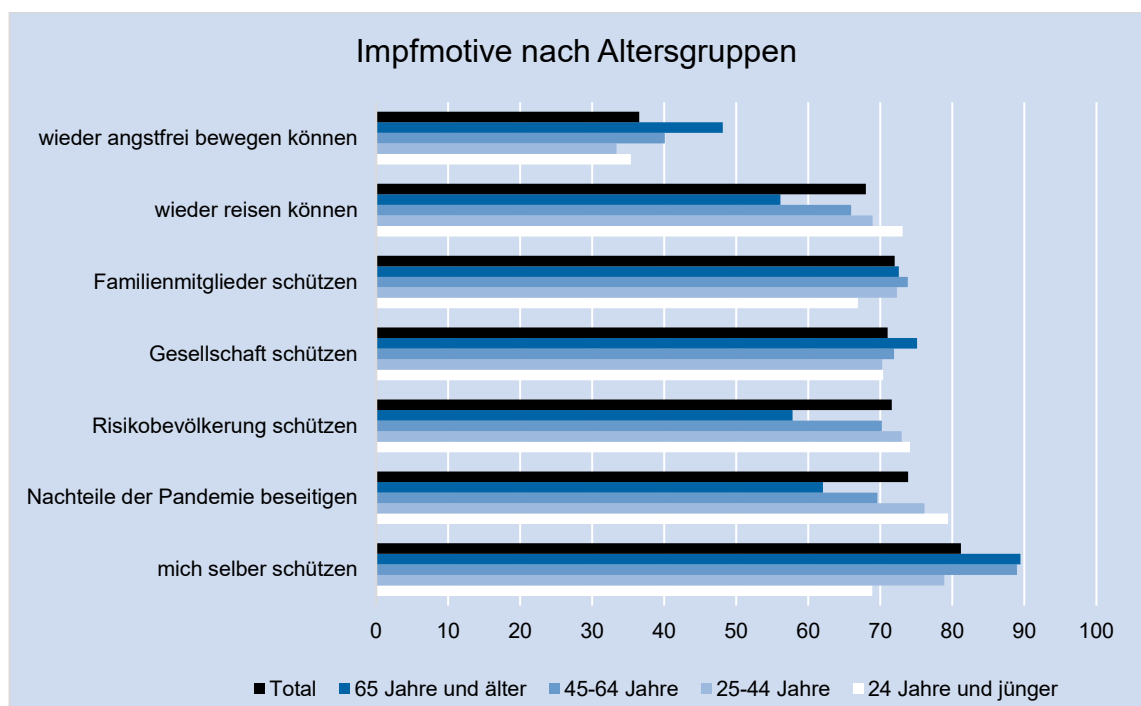


Kommentar: Aktuell und im Vergleich zum Bildungsstand in der Schweizer Bevölkerung liegt der Anteil der Tertiärbildung höher (höher Berufsbildung, Hochschulen). Der Bildungsstand ist sehr altersspezifisch, mit deutlich höherem Anteil an Personen mit einer tertiären Bildung in jüngeren Altersgruppen verglichen zu Älteren.

2.2 Impfmotive

Die Befragten konnten verschiedene Gründe angeben, weshalb sie sich gegen COVID-19 impfen lassen.

- «Sich selbst zu schützen» wurde als häufigster Grund angegeben (81.9%), gefolgt von «die Nachteile der Pandemie (z.B. Lockdown) beseitigen zu können» (73.8%). Am wenigsten genannt wurde mit 36.5% «wieder angstfrei bewegen zu können».
- Es zeigen sich Unterschiede nach Altersgruppen:
Jüngere Personen (24 Jahre und jünger) nennen neben dem «Selbstschutz» am häufigsten Motive wie «die Nachteile der Pandemie» und «wieder reisen zu gehen» sowie den «Schutz der anderen» (Familie, Risikogruppen, Gesellschaft). Die Impfmotive der älteren Personen (65 Jahre und älter) sind vor allem «sich selber zu schützen» sowie «die Gesellschaft zu schützen». Dies erstaunt wenig, da diese Altersgruppe besonders gefährdet ist als Risikogruppe eingestuft ist. Das Risiko für einen schweren Verlauf bei einer Ansteckung mit dem Coronavirus steigt mit zunehmendem Alter.
- Die kollektive Verantwortung, auch häufig Solidarität genannt, ist bei den Jungen ausgeprägt.
- Die Angst vor der Pandemie ist für keine der Altersgruppen ein gewichtiger Grund.



- Nach Geschlecht zeigen sich kaum Unterschiede bezüglich der Impfmotive.
- Auch nach Bildungsniveau zeigen sich bei den Impfmotiven kaum Unterschiede:
In allen drei Bildungsniveaus (tief, mittel, hoch) wird als häufigster Grund «sich selbst zu schützen» angegeben, wobei Personen mit hohem Bildungsniveau mit 85.0% etwas häufiger dieses Motiv nennen als Personen mit tiefem (78.7%) und mittlerem Bildungsgrund (77.1 %).

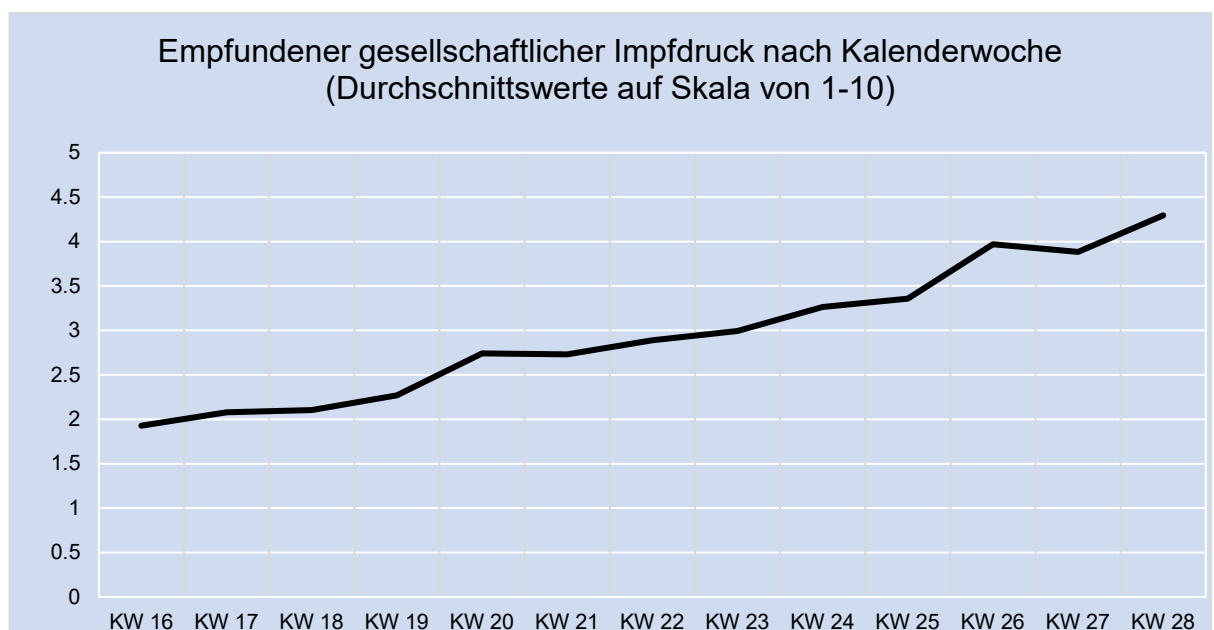
Kommentar: Die Resultate sind mit denen der SOTOMO Studie vergleichbar, die im April 2021 nach den wichtigsten Gründen für eine Impfung gefragt hat. Die am höchsten gewerteten Gründe waren demnach: rasch zu einem normalen Leben zurückkommen (bei uns: = Nachteile der Pandemie

beseitigen), Beitrag zur Bewältigung und Schutz der Allgemeinheit/Spitäler entlasten (= Familie, Gesellschaft, Risikobevölkerung schützen) und Schutz der Impfung (= sich selber schützen).

Die Daten zum Impfzentrum Winterthur zeigen, dass die Angst vor der Pandemie für keine der Altersgruppen ein gewichtiger Grund ist. Die kollektive Verantwortung, auch häufig Solidarität genannt, ist bei den Jungen ausgeprägt. Über die Kalenderwochen verändert sich nicht das Muster, allerdings die Zahl der Mehrfachantworten. Wir interpretieren, dass so, dass die Jüngeren, bzw. die Personen, die später zur Impfung kommen, klarere singuläre Motive haben.

2.3 Gesellschaftlicher Druck nimmt zu

- Der gesellschaftliche Druck sich gegen COVID-19 impfen zu lassen, wird insgesamt als relativ schwach empfunden. Auf einer Skala von 1 = fühlt sich überhaupt nicht unter Druck gesetzt bis 10 = fühlt sich sehr stark unter Druck gesetzt, liegt der Durchschnitt über die gesamte Zeitspanne bei 2.8 (SD 2.4). Wobei Frauen sich signifikant ($P < 0.001$) von Männern unterscheiden und sich mit einem Mittelwert von 3.0 stärker unter Druck gesetzt fühlen als Männer mit einem Mittelwert von 2.7
- Der empfundene gesellschaftliche Druck hat jedoch in den Befragungswochen stark zugenommen. Lag der Durchschnitt Mitte April noch bei 1.9, liegt er Ende Juli bei 4.3.
- Die Altersgruppe der 16- bis 44-Jährigen verspürt signifikant mehr Druck als die älteren Bevölkerungsschichten.

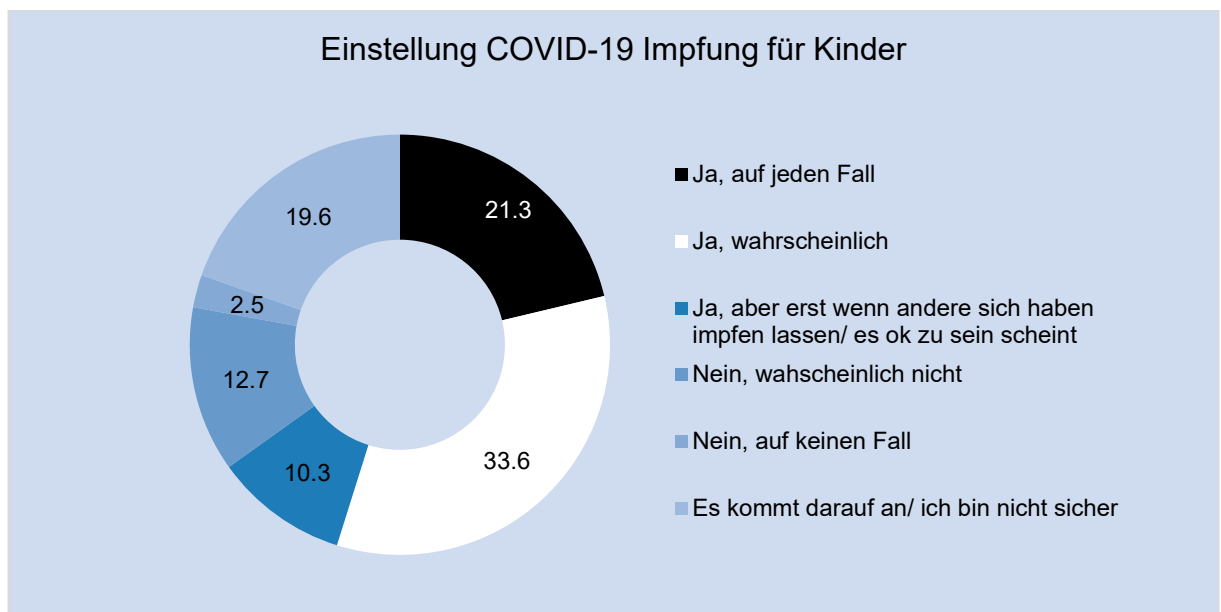


Kommentar: Der Druck steigt mit der sich verstärkenden BAG-Impfkampagne, die Unentschlossene oder Impfskeptiker anspricht und mit der jüngsten Zunahme der Infektionen durch die Delta-Variante von Corona. Jüngere mit geringerer eigener Risikoperzeption fühlen eher den Druck.

2.4 Kinder impfen

Die Befragten mit Kindern im Alter unter 16 Jahren wurden nach ihrer Einstellung gegenüber der COVID-19 Impfung für Kinder gefragt.

- 54.9% würden ihr Kind auf jeden Fall oder wahrscheinlich gegen COVID-19 impfen lassen.
- 10.3% gaben an, ihr Kind erst zu impfen, wenn andere ihre Kinder haben impfen lassen und 19.6% der Befragten waren sich noch unsicher.
- 15.2% der Befragten würden ihr Kind auf keinen Fall oder wahrscheinlich nicht gegen COVID-19 impfen lassen.



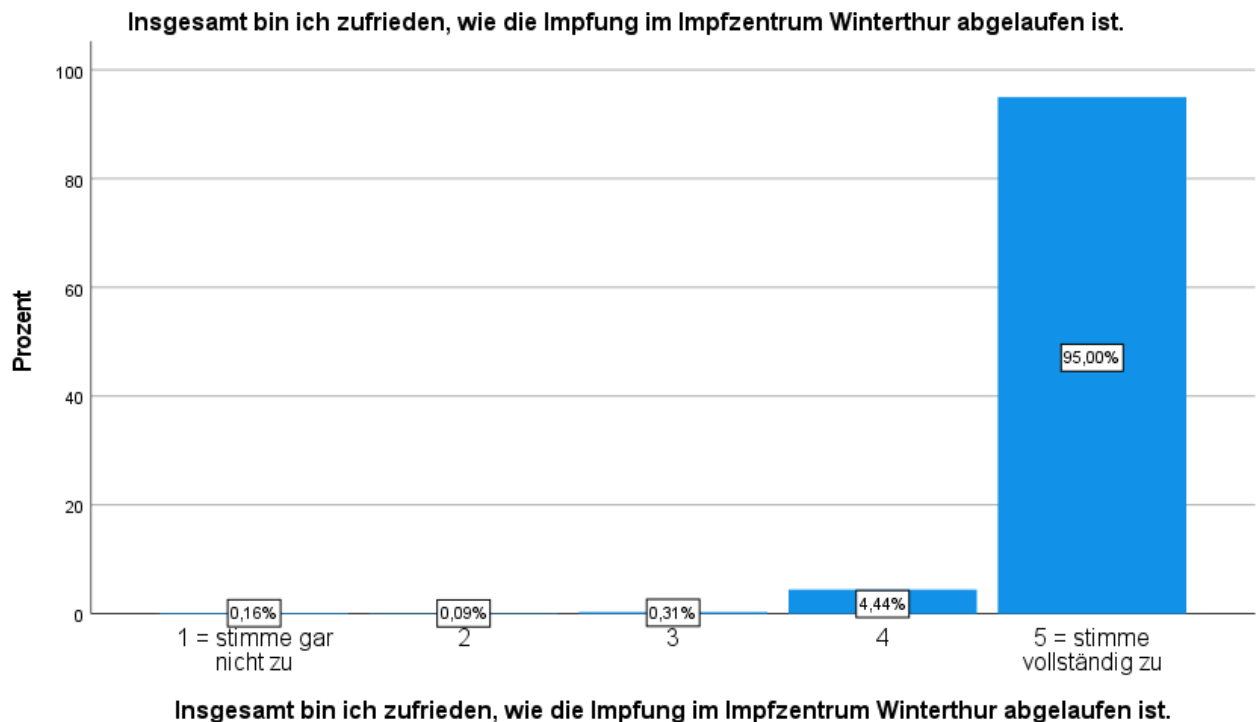
Kommentar: Unter den Geimpften ist die Bereitschaft das eigene Kind <16 Jahren zu impfen mit etwas über die Hälfte recht hoch. Nichtsdestotrotz sieht man, dass der eigene Impfscheid sich nicht ein zu eins auf die Kinder überträgt. In Anbetracht der Verantwortung der Eltern, dem geringen Risiko der Kinder und der noch vergleichsweise geringen Datenlage zur Impfung in dieser Altersgruppe machen Eltern eine persönliche Risikoabwägung für ihr Kind. Die kollektive Verantwortung als Grund wurde auch von führenden Experten nicht als ausreichenden Grund bezeichnet, Kinder impfen zu lassen. Eine Diskussion, die sich unter der Ausbreitung von Delta und zukünftig anderen Mutanten noch ändern kann.

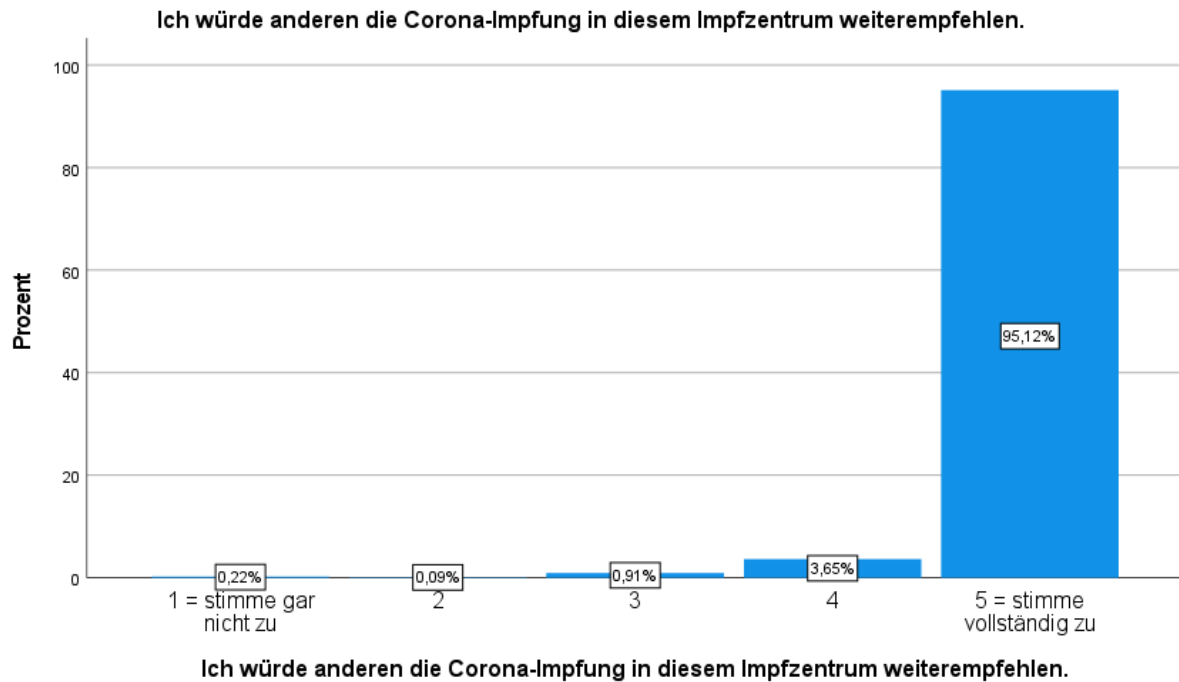
2.5 Sehr grosse Zufriedenheit mit Service des Impfzentrums Winterthur

Ergebnisse zur Service Experience und weiteren Nutzungsbereitschaft des Impfzentrums (Datenbasis Befragte nach 2. Impfung)

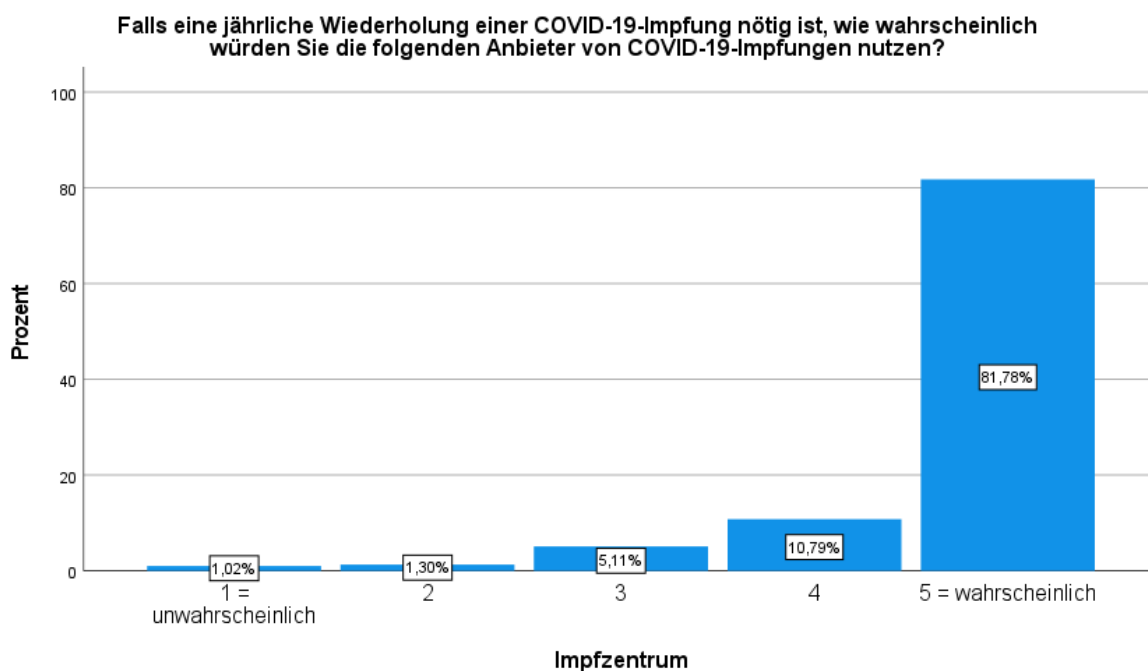
		Statistiken				
		Insgesamt bin ich zufrieden, wie die Impfung im Impfzentrum Winterthur abgelaufen ist.	Ich würde anderen die Corona-Impfung in diesem Impfzentrum weiterempfehlen.	Impfzentrum	Arztpraxis	Apotheke
N	Gültig	3178	3176	3151	3054	3005
	Fehlend	5944	5946	5971	6068	6117
Mittelwert		4,94	4,93	4,71	3,76	3,07
Median		5,00	5,00	5,00	4,00	3,00

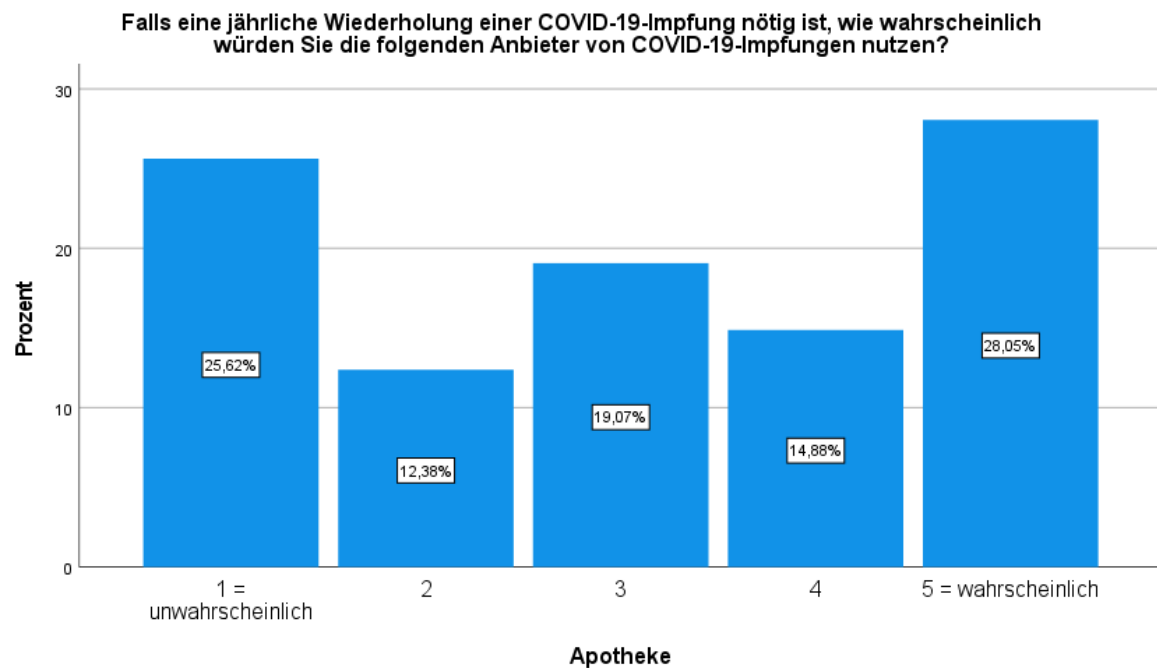
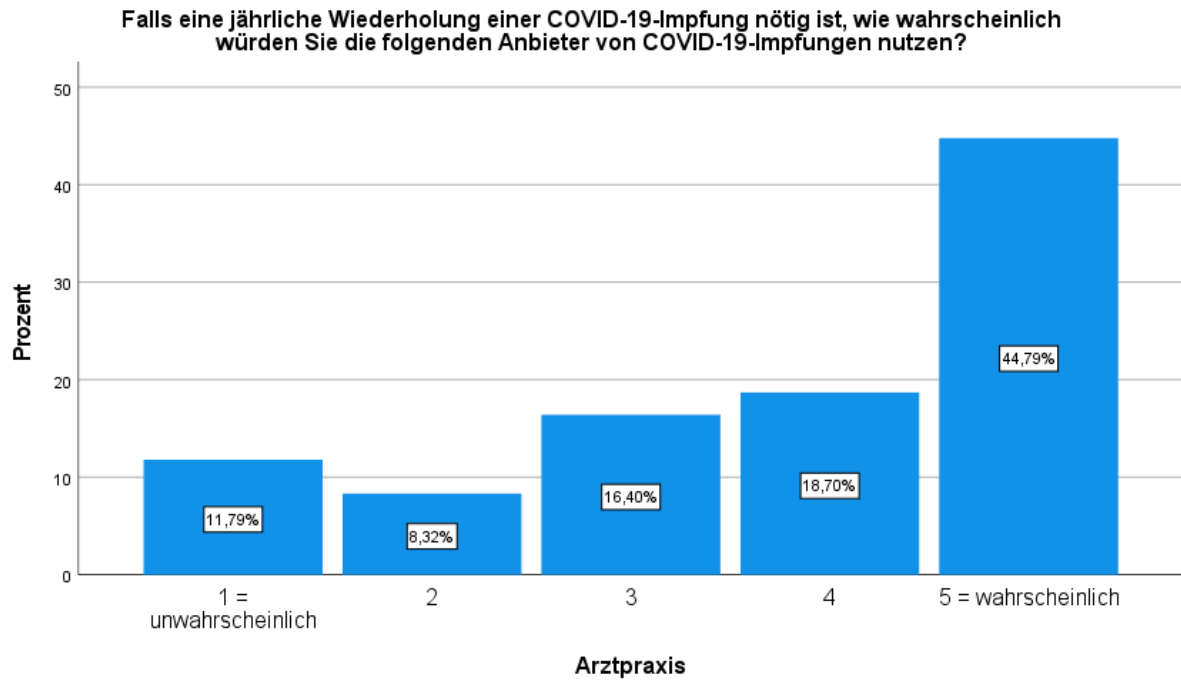
Kommentar: Die Befragten äussern eine insgesamt sehr hohe Zufriedenheit (95%) mit den Services des Impfzentrums Winterthur und eine sehr hohe Weiterempfehlungsabsicht nach der 2. Impfung im Impfzentrum. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis vor dem Hintergrund, dass es sich um kurzfristig aufgebaute Institutionen handelt, mit einem hohen Fallaufkommen, ad-hoc gebildeten Teams und einer grossen Heterogenität in den Charakteristika der KundInnen des Impfzentrums.





Kommentar: Die Befragten würden sich bei Notwendigkeit einer jährlichen Wiederholung von COVID-19-Impfungen zu einem hohen Anteil erneut wieder für die Impfung im Impfzentrum entscheiden. Bei der jeweiligen Bewertung der drei grundsätzlichen Impfanbieter (Impfzentrum, Arztpraxis, Apotheke) würden 81.78 % wahrscheinlich wieder ein Impfzentrum nutzen, hingegen nur 44.79 % wahrscheinlich eine Arztpraxis und zu 28.05 % eine Apotheke als Anbieter. Dies zeigt eine hohe Nutzungsbereitschaft unter der Bevölkerung, die Impfzentren auch künftig für solche Zwecke zu betreiben bzw. bestehen zu lassen.





3 Table: Questionnaire Items

Topic	Indicator	Description
Sociodemographic	Age	Year of birth
	Gender	Male / Female / Other
	Children (age < 16)	Yes / No
	Children age	0-5 years / 6-11 years / 12-15 years
	Education level	No educational attainment / vocational training / grammar school, vocational baccalaureate, FMS, DMS / higher technical and vocational education / university of applied sciences / university, ETH
	Employment status	Full-time / part-time / retired / disabled, on sick leave / housewife, househusband / unemployed / in training / military service
Vaccination history	Time of the last vaccination	Less than 1 year / 1-2 years / 3-5 years / 6-19 years / more than 10 years
	Seasonal influenza vaccination	Yes / No
	Travel vaccination	Yes / No
	Vaccination hesitancy	5C Scale: confidence, complacency, calculation, constraints, collective responsibility
COVID-19 vaccination	Vaccination appointment	First / Second
	Vaccination motifs	Protect myself/ eliminate disadvantages of the pandemic/ protect at-risk population/ protect society/ protect family/ be able to travel / be able to move without fear
	Pressure from society	Scale 1-10
	Severity of side effects	Spontaneously regressed / medical treatment was necessary
	Status of side effects	Recovered / On the road to recovery / Not yet recovered
	Side effects diagnosed by a doctor	Yes / No
	Willingness booster dose	No/ probably no/ undecided/ yes, after others/ probably yes/ yes
	Side effects (asked only at 2 nd vaccination)	Yes / Yes, but unsure if it is related to vaccination / No
	Nature of the side effects (asked only at 2 nd vaccination)	Pain / redness / tiredness / circulation problems / headache / muscle and joint pain / nausea / other
	Post decision regret (asked only at 2 nd vaccination)	Not the right decision / Regrets vaccination / Would vaccinate again / Vaccination led to many inconveniences / Sensible decision
	COVID-19 vaccination for children	Vaccination willingness children
Preferences vaccination site		Vaccination centre/ paediatrician, family doctor/ pharmacy
Vaccination history children		Child vaccination status/ refusal of vaccination/ conviction Swiss vaccination plan for children
Service experience	Vaccination procedure	Arrival, Appointment, Clarification, Information
	Experience	Pain, fear of side effects,

	Environment	Orientation, processes, personnel
	Privacy and rights	Patient rights, medical care, infection risk, premises
	Personnel	Responsiveness, respect, empathy, motivation, processes
	Overall satisfaction	
	Intention to recommend	
	Repetition vaccination	Willingness receive COVID-19 vaccine again in the vaccination center, choice of provider for vaccination (Vaccination center, medical practice, pharmacy)
	SAM scale	Feelings during vaccination
	Provider COVID-19 vaccination	
Health	COVID-19 tested	Yes / No
	State of health	At the moment
	Chronic diseases	Available / Not available
	Nature of chronic disease	Physical / Psychological / Both / Neither
	Burden of pandemic	Very / fairly / moderately / a little / not at all
	Nature of the burden	Financial, health, social, familiar, emotional

Prof. Dr. Julia Dratva

Leiterin Forschungsstelle Gesundheitswissenschaften

ZHAW Departement Gesundheit
Institut für Gesundheitswissenschaften
Katharina-Sulzer-Platz 9
Postfach
CH-8400 Winterthur

E-Mail: julia.dratva@zhaw.ch
Telefon: +41 (0) 58 934 63 72

PD Dr. Florian Liberatore

Stv. Leiter Management im Gesundheitswesen

ZHAW School of Management and Law
Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie
Gertrudstrasse 15
8401 Winterthur

Email: florian.liberatore@zhaw.ch
Telefon: +41 (0) 58 934 70 35

Web: www.zhaw.ch